

# FLORIAN KOMMEN

Nr. 66  
04.08.2006



Bayerischer Landesentscheid im  
Internationalen Jugendfeuerwehr-  
Wettbewerb am 24. Juni 2006 in  
Roding/ Lkr. Cham



Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.

## Inhaltsverzeichnis

- Titel: Bayerischer Landesentscheid im Internationalen Jugendfeuerwehr-Wettbewerb am 24. Juni 2006 in Roding / Lkr. Cham
- Impressum, Inhaltsverzeichnis ..... Seite 2
- Landesentscheid der Bay. Jugend für den CTIF in Roding ..... Seite 2
- Delegiertenversammlung der JF Bayern mit Neuwahlen ..... Seite 3
- Jugendbüro wieder besetzt! ..... Seite 4
- Fußball-WM 2006 in Deutschland – der LfV Bayern zieht Bilanz ..... Seite 4
- Katastrophenschutz in Zukunft: Neue Strategie zum Schutz der Bevölkerung ..... Seite 5
- Feuerwehraktionswoche 2006 ..... Seite 8
- Vorstellung der Gastgeber der Landesverbandsversammlung 2006 in Neumarkt/ Opf. .... Seite 9
- Berichte aus den Fachbereichen ..... Seite 13
  - Fachbereich 2 ..... Seite 13
  - Fachbereich 3 ..... Seite 13
  - Fachbereich 6 ..... Seite 15
  - Fachbereich 7 ..... Seite 16
  - Fachbereich 9 ..... Seite 17
  - Fachbereich 11 ..... Seite 18
- Terminvorschau 2006/2007: ..... Seite 18
- Erweiterung der Führerscheinklasse B ..... Seite 19
- Red-Card des LfV Bayern - Weiterführung, zukünftiger Weg für Bezug der Karte ..... Seite 19
- Bayerisches Feuerwehrerholungsheim ..... Seite 20

## IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die Mitglieder des LfV-Bayern e.V.

Redaktion: Alfons Weinzierl

Gerhard Diebow  
LFV Geschäftsstelle  
Pündterplatz 5  
80803 München  
Tel. 089 / 38 83 72 - 0  
Fax 089 / 38 83 72 - 18

Homepage:  
[www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de)

E-Mail:  
[geschaeftsstelle@lfv-bayern.de](mailto:geschaeftsstelle@lfv-bayern.de)

*Manuskripte und Bilder nur an die Anschrift der Redaktion. Mit Namen oder Zeichen des Verfassers gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eingesandte Bilder gehen in das Eigentum des Verbandes über.*

Redaktionsschluss  
für „Florian kommen“ Nr. 67  
ist der 17.09.2006  
Veröffentlichung 07.10.2006

V.i.S.d.P. Alfons Weinzierl

Satz, repro und Druck:  
Druckerei Schmerbeck, Tiefenbach

## Bayerischer Landesentscheid im Internationalen Jugendfeuerwehr-Wettbewerb am 24. Juni 2006 in Roding / Lkr. Cham ausgetragen

### Doppelschlag für Oberneukirchen - 1. und 2. Platz bei der CTIF-Landesauscheidung für die Jugendfeuerwehr aus dem Landkreis Mühldorf am Inn

Insgesamt 23 Jugendfeuerwehren aus Oberbayern, Niederbayern, der Oberpfalz und aus Schwaben trafen sich Ende Juni auf dem Kreissportfeld des Landkreises Cham in Roding zur bayerischen Landesauscheidung im Internationalen Jugendwettbewerb des CTIF und ermittelten dabei auch die beiden Vertreter Bayern für die Bundesausscheidung Anfang September 2006 in Worbis/Thüringen.

Optimale Verhältnisse bestätigte Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth bei der Eröffnung der Wettbewerbe dem Ausrichter, der Kreis-Jugendfeuerwehr Cham mit KJFW Ludwig Strahl und dem Inspektionsbereich Roding. Die guten Platzverhältnisse, die hervorragende Stimmung der Bewerbungsgruppen und

ihrer Fans und das tolle, fast schon zu warme Wetter, das natürlich Rodings 1. Bürgermeister Franz Reichold als Schirmherr gerne für sich verantwortete, sorgten für einen guten Ablauf der Gesamtveranstaltung.

Auch das Schiedsrichterteam unter der bewährten Leitung von KBR Hermann Schreck als Fachbereichsleiter Wettbewerbe der JF Bayern trug durch die gute und intensive Vorbereitung und Abwicklung sowohl des Pflichttrainings als auch der Wettbewerbe selbst, zu der guten Stimmung bei. Diese merkte man auch den Jugendfeuerwehren an, die sich gegenseitig anfeuerten und unterstützten.

Das drückte sich dann auch bei der Siegerehrung durch die

Grußworte des Vorsitzenden Alfons Weinzierl und des heimischen Kreisbrandrates Johann Weber aus, die den Jugendfeuerwehren höchsten Respekt zollten und die hervorragenden Leistungen würdigten.

Wettbewerbsleiter Hermann Schreck konnte dann bei der Siegerehrung die Überraschung des Tages verkünden: Der erste und zweite Platz für die beiden Jugendfeuerwehren aus Oberneukirchen und das auch noch in der richtigen Nummerierung der beiden Gruppen.

**Hier das Gesamtergebnis:**

1	Oberneukirchen 1	Mühldorf am Inn	1054 Punkte
2	Oberneukirchen 2	Mühldorf am Inn	1042 Punkte
3	Riggerding	Deggendorf	1035 Punkte
4	Taiding	Deggendorf	1035 Punkte
5	Taufkirchen-Zeiling	Mühldorf am Inn	1032 Punkte
6	Schwarzach	Deggendorf	1030 Punkte
7	Atzmansricht	Amberg-Sulzbach	1027 Punkte
8	Heldenstein-Lauterbach	Mühldorf am Inn	1026 Punkte
9	Laufen	Berchtesgadener Land	1022 Punkte
10	Greising-Meitraching	Deggendorf	1012 Punkte
11	Ensdorf	Amberg-Sulzbach	1012 Punkte
12	Au am Inn	Mühldorf am Inn	1010 Punkte
13	Schöllnach	Deggendorf	998 Punkte
14	Niederperlesreut	Freyung-Grafenau	996 Punkte
15	Wildenau	Tirschenreuth	995 Punkte
16	Neunburg vorm Wald	Schwandorf	993 Punkte
17	Mitterdorf	Cham	982 Punkte
18	Wald	Cham	973 Punkte
19	Dornstadt	Donau-Ries	973 Punkte
20	Pentling	Regensburg	967 Punkte
21	Kemnath bei Fuhrn	Schwandorf	953 Punkte
22	Waldkraiburg	Mühldorf am Inn	952 Punkte
23	Aufhausen	Regensburg	932 Punkte

Wir wünschen unseren beiden Gruppen viel Erfolg bei der Bundesausscheidung in Worbis und hoffen, dass ihre Leistungen mit der Fahrkarte zu den Internationalen Wettbewerben 2007 in Schweden belohnt werden.

*„Fit for Fire“ - 23 Jugendfeuerwehren gaben alles beim Bayerischen Landesentscheid im Internationalen Jugendfeuerwehrwettbewerb*



## Delegiertenversammlung der JF Bayern

Am Ende konnten alle strahlen: Der Landes-Jugendfeuerwehrwart, der sich neben einem einstimmigen Wahlergebnis über die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Gold freuen durfte; der Landes-Jugendfeuerwehrausschuss für die gelungene Überraschung; der Landesverbandsvorsitzende, der die solide Basis und gute Arbeit der Jugendfeuerwehr lobte und die Delegierten, die sich als Teil einer gesunden und nach wie vor wachsenden Gemeinschaft fühlen durften.

Einstimmig wurde Landes-Jugendfeuerwehrwart Gerhard Barth von den versammelten Delegierten im Amt bestätigt. Mit ihm wird auch sein zweiter Stellvertreter Jürgen Zimmermann weitere sechs Jahre die Geschicke der Jugendfeuerwehr mitbestimmen – Andreas Land als erster Stellvertreter wurde vor drei Jahren außerhalb des Turnus gewählt und hat daher noch eine Amtszeit von drei Jahren.



*Die Delegierten der JF Bayern folgten interessiert dem Bericht des Landes-Jugendfeuerwehrwartes G. Barth*

Ehe die Delegierten im voll besetzten Bürgersaal der Gemeinde Rückersdorf ihre Stimmzettel zücken durften, nahmen sie den Bericht der Landesjugendleitung entgegen, der die vergangenen sechs Jahre als weiteren Schritt nach vorne bezeichnete. Viele kleine Bausteine hätten dazu beigetragen, die Nachwuchsorganisation der bayerischen Feuerwehren weiter zu bringen. Eindrucksvoll konnte Gerhard Barth dies an der Mitgliederentwicklung fest machen.

Waren vor sechs Jahren noch 40.170 Jugendliche in 3.929 Gruppen registriert, stieg die Zahl aktuell auf mehr als 51.000 Jungen und Mädchen in 4.614 Gruppen. „Ohne die rund 8.000 ehrenamtlichen Helfer und Jugendwarte wäre dieser Erfolg nicht möglich“, unterstrich Barth und verwies darauf, dass die Bayern damit den mitgliedermäßig stärksten Landesverband innerhalb der Deutschen Jugendfeuerwehr stellen.

Die zukünftige Entwicklung mit den immer geburtenschwächeren Jahrgängen hänge stark von der Qualität der Jugendarbeit ab, forderte er von den Stadt- und Kreis-Jugendfeuerwehrwarten eine Intensivierung der Bemühungen. Insbesondere forderte er eine Intensivierung der Mädchenarbeit und die Ausnutzung der Aufnahmemöglichkeit ab zwölf Jahren, die noch nicht überall umgesetzt wird.

„Dem Jugendaustausch mit unseren benachbarten Ländern sollte besondere Bedeutung zu kommen“, warb der Landes-Jugendfeuerwehrwart für eine weitere Vertiefung der internationalen Arbeit. Derzeit bestehen Kontakte nach Österreich, Südtirol, Tschechien, Kroatien und Polen, wobei die Verbindungen nach Niederösterreich besonders eng sind und auch die „Führungsebene“ erreicht haben.

Die anfallenden Aufgaben wurden immer im Rahmen der Haushaltspläne ohne Verschuldungen gelöst, berichtete LJFW Barth. Davon zeugte auch die

von der Versammlung beschlossene Jahresrechnung für 2005. Die Entlastung wurde ebenso einstimmig erteilt wie die Zustimmung zum Etatentwurf für 2007. Der LJFW dankte der Versicherungskammer Bayern, die seit Jahren ein verlässlicher Partner sei. Mit Helmut Steck, der im Dezember mit der Ehrennadel der JF Bayern ausgezeichnet wurde, habe man einen Ansprechpartner, der immer ein offenes Ohr hat.

Neben den Berichten und den Wahlen zur Landesjugendleitung hatten die Delegierten auch über die Anpassung und Änderung der Landesjugendordnung, sowie der Muster-Jugendordnungen auf Bezirks-, Kreis- und Ortsebene zu entscheiden. Wichtigste Entscheiden hierzu waren die Einführung des Landesjugendforums und der Wegfall der unteren Altersbegrenzung in der örtlichen Jugendordnung und die Möglichkeit der Erweiterung bis zum 27. Lebensjahr entsprechend den Vorgaben der Kinder- und Jugendhilfegesetze. Damit haben die Delegierten wichtige Signale für die Zukunft gesetzt.

Ein leidenschaftliches Plädoyer für die Jugendfeuerwehren und ihre Arbeit hielt Landesverbandsvorsitzender Alfons Weinzierl. „Wenn man mich braucht, bin ich da“, laute die Devise für über 51.000 Jugendliche in den Feuerwehren. Heute eine motivierte und bestens ausgebildete Jugendfeuerwehr bedeute für die Zukunft das größte und wertvollste Potenzial in unserer Gesellschaft, war Vorsitzender Weinzierl überzeugt.

Der Vorsitzende verwies auf verschiedene Einflüsse, mit denen die Jugendarbeit vor Ort und damit auch der verantwortliche Betreuer konfrontiert werden. Doch die enorme Bandbreite, die die Jugendgruppe der Feuerwehr bieten könne, sei eine Stärke, die es zu nutzen gelte.

So seien Eltern froh, wenn ihre Kinder in eine Gemeinschaft eingebunden sind, in der Team-

geist, Kameradschaft und Verantwortungsbewusstsein gefragt sind. „Jugendfeuerwehren werden gebraucht“, stellte Alfons Weinzierl fest, nicht nur in und für die Feuerwehren, sondern für die Gesellschaft.



*Landes-Jugendfeuerwehrwart G. Barth konnte sich über die goldene Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern, überreicht durch den LFV-Vorsitzenden KBR A. Weinzierl, freuen*

Dem stellvertretenden Landes-Jugendfeuerwehrwart Andreas Land blieb es überlassen, die Laudatio auf seinen „Chef“ zu halten, der für seine bisherige Arbeit und seine „unglaublichen Leistungen“ geehrt wurde. Seit 31 Jahren ist Gerhard Barth bei der Feuerwehr, war von 1978 bis 1984 Jugendwart in Rückersdorf und ist seit 1984 Kreis-Jugendfeuerwehrwart des Nürnberger Land. Seit 1990 fungierte er als Jugendbeauftragter der bayerischen Feuerwehren, mit Gründung der Jugendfeuerwehr Bayern 1994 wurde er zum Landes-Jugendfeuerwehrwart gewählt. Zwölf Jahre brachte er sich zudem als stellvertretender Bundesjugendleiter in die Bundesebene ein. „Die Verdienste von Gerhard Barth aufzuzählen würde jeglichen Rahmen sprengen“, sagte Andreas Land.

Gehrt wurde auch Arno Kaesberg, Fachbereichsleiter Bildung und sechs Jahre lang Schriftführer der Jugendfeuerwehr Bayern, der die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber erhielt und der 1. Bürgermeister der Gemeinde Rückersdorf, Peter Wiesner. Er bekam durch Vorsitzenden Alfons Weinzierl die Bayerische Feuerwehrmedaille verliehen. Neben Bürgermeister Wiesner als „Hausherr“ waren mit

Bundestagsabgeordneter Marlene Mortler, Landtagsabgeordneter Angelika Weigert und Landratsstellvertreter und Bezirksrat Norbert Dünkel weitere Gäste aus der Politik gekommen.

Ebenso wie zahlreiche Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Bezirksfeuerwehrver-

bände drückten die drei Ehrenmitglieder der JF Bayern Karl Binai, Siegfried Birn und Toni Wolf ihre Verbundenheit mit der Jugendfeuerwehr aus. Musikalisch umrahmt wurde die Versammlung bei der Eröffnung durch den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenaurach.

Der ausführliche Bericht der Landesjugendleitung und weitere Bilder von der Delegiertenversammlung sind auf der Homepage unter [www.jugendfeuerwehr-bayern.de](http://www.jugendfeuerwehr-bayern.de) zu finden.

## Jugendbüro wieder besetzt

Das Jugendbüro in der Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. ist seit 01.08.2006 wieder mit einer Mitarbeiterin besetzt. Wir konnten mit Frau Andrea Dellinger eine neue engagierte Mitarbeiterin, auf Basis einer 30 Stundenwoche, gewinnen. Über den Bayerischen Jugendring wird diese Stelle für die Jugendfeuerwehr entsprechend finanziell unterstützt.

### Vorstellung von Frau Andrea Dellinger:

Frau Dellinger ist 23 Jahre jung und seit 1996 aktives Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Geiselbullach, hat die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger abgeschlossen, ist Betreuerin der Jugendgruppe und hat am Jugendwartlehrgang der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg teilgenommen.



Nach ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Sparkasse Fürstenfeldbruck war Frau Dellinger bislang als selbstständige Kundenberaterin für die BHW-Finanzgruppe München sowie als Vertriebsassistentin der Daimler Chrysler Bank AG München tätig.

### Aufgabenschwerpunkte:

- Unterstützung der Arbeit der ehrenamtlichen Landesjugendleitung
- Konzeptionelle und organisatorische Arbeiten für die Aus- und Fortbildung
- Mithilfe bei der Organisation und Durchführung von Fachtagungen, Organsitzungen und Landesveranstaltungen
- Haushaltsvollzug und Abwicklung von Zuschussangelegenheiten

### Besetzung des Jugendbüros:

Montag: 07:30 Uhr – 16:30 Uhr  
 Dienstag: 11:00 Uhr – 18:30 Uhr  
 Mittwoch: 07:30 Uhr – 16:30 Uhr  
 Donnerstag geschlossen  
 Freitag: 07:30 Uhr – 13:30 Uhr

### Erreichbarkeit des Jugendbüros:

Tel. 089/388372-13  
 Fax. 089/388372-21  
 Mail: [jugendbuero@jf-bayern.de](mailto:jugendbuero@jf-bayern.de)

## Fußball-WM 2006 in Deutschland – der LFV Bayern zieht Bilanz

Ein vom Anfang bis Ende friedliches Fußballfest bescherte den Feuerwehrleuten Freude und fast keine Einsätze.

Bereits im Vorfeld brachte sich der Landesfeuerwehrverband Bayern in den unterschiedlichen Gremien planerisch ein und half im Verbund aller Organisationen aktiv bei der Erstellung des „Sicherheitskonzepts Bayern“ mit.

Die Anforderungen der Bundesrepublik Deutschland und des Bundeslandes Bayern erforderten in jedem Spiel das Zusam-

menwirken zahlreicher Helfer aller Dienste.

Als besonders effektiv haben sich dabei die ABC-Züge – die vor Jahren aus der Regie des Bundes heraus fast ausnahmslos in die Feuerwehren integriert wurden – erwiesen. Jahrelange Ausbildung in den betriebenen Feuerwehren und Übung an durchaus nicht immer feuerwehrtypischem Gerät haben gezeigt, dass im Hintergrund für Schadensfälle mit Messaufgaben und der Säuberung (DEKONTamination) von Menschen – vor allem Verletzter – hochmotivier-

te Feuerwehrleute zur Verfügung stehen. Dazu KBR Alfons Weinzierl, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern: „Der Großteil unseres zur Verfügung gestellten Pools an Mannschaft und Gerät war nicht nur einfach vor Ort, sondern reiste mit Schwerfahrzeugen bei großer Hitze aus Entfernungen von bis zu 250 km an, um dann meist nach ca. 9 Stunden wieder dieselbe Strecke nach Hause zu fahren. Einige der Feuerwehrmänner leisteten diesen Dienst mehrmals.“

Dies war aber nur ein Teil feuerwehrlcher Hilfe: Rund um München herum z.B. standen Feuerwehren aus unterschiedlichen Landkreisen an Spieltagen in Bereitschaft, um im Ernstfall als sog. Trägerteams eingreifen zu können.

Nicht vergessen werden dürfen aber auch all jene, die zu Hause den logistischen Hintergrund leisteten, dafür auch mitsorgten, dass für die Einsatzkräfte alles klappte. Sie leisteten ebenfalls einen gewaltigen Beitrag dazu, dass das Räderwerk funktionierte. Weinzierl erwähnt dabei besonders die konsequente Beschaffung des Freistaates Bayern „Uns ist durchaus bewusst, dass für Sondergerät kräftig investiert wurde. Das Gerät ist bei uns in guten Händen.“

Die Zahlen erbrachter Leistungen bayerischer Feuerwehren während der WM sprechen für sich:

- Die ABC-Einheiten mit Messaufgaben mit ihren sog. Erkundungskraftwagen waren insgesamt mit jeweils 23 Fahr-

zeugen 56 Mal unterwegs und legten dabei mit 151 Mann 11.244 km zurück.

- Die ABC-Kräfte mit DEKON-Equipment griffen auf 99 Schwerfahrzeuge und 669 Mann zurück. Sie legten 57.445 km zurück.
- Bei zahlreichen anderen Aufgaben um das Spielfeld herum – Service-Tätigkeiten, Unterstützung eingesetzter Kräfte, Dienste im Lotsenbereich usw. wurden ebenfalls 56.044 km zurückgelegt.

Weinzierl stolz: „ Unsere 2.413 Kräfte waren insgesamt 259 mal in unterschiedlichster Funktion tätig. Mit ihren 377 Fahrzeugen legten sie 124.733 km unfallfrei zurück und leisteten – lautlos, effektiv und ehrenamtlich– 87.017 Stunden. Die bayerischen Feuerwehren haben damit erneut ihren Einsatzwillen, ihr Know-how und ihre Belastbarkeit bewiesen. Diese gewaltige ehrenamtliche Leistung binnen zwei Wochen –während zuhause der Einsatzdienst in gewohnter Weise weiter lief – hat meinen Respekt und meine vollste Anerkennung.“

Denn ganz selbstverständlich leisteten die in den Spielstädten eingesetzten Kräfte zuhause teilweise nahtlos weiter Einsatzdienst.

Einer, der in beiden Städten dabei war – Erwin – berichtet: „ Wir haben im Kreise vieler Kollegen Interessantes gesehen, neue Freunde gefunden. Wir durften die Begeisterung der Fans erleben und waren in diese Freude selbst mit eingebunden. Wir freuen uns alle, dass unser Dienst ohne Komplikationen verlief. Auch wenn es eine gewaltige zeitliche Belastung für uns alle war, wir sind stolz darauf, dass wir dabei sein konnten. Es war schön.“

Weinzierl abschließend „ Es ist uns eine ganz selbstverständliche Pflicht und Ehre, unserem Land zu dienen. Die WM war auch für uns eine Meisterschaft, in der wir uns beweisen konnten und dies auch getan haben.“

Roswitha Meier  
und  
Johann Braun

## Landesfeuerwehrverband Bayern macht mobil!!! Neue Strategie zum Schutz der Bevölkerung – Keine Bundesausstattung für den Brandschutz mehr???

Große Sorgen bereitet den Feuerwehren das neue Grobkonzept zur Ausstattung des ergänzenden Katastrophenschutzes des Bundes wie es im 1. Entwurfspapier des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe herausgegeben wurde. Dieses Konzept bezieht sich auf Gefährdungsanalysen, deren Inhalt bis heute den Feuerwehren nicht bekannt ist.

Die einschneidendsten Veränderungen nimmt der Bund bei den Feuerwehren vor, indem er feststellt, dass der Bereich des Brandschutzes künftig keiner ergänzenden Ausstattung durch den Bund bedarf. Damit wird den Feuerwehren jegliche Brand-

schutzausstattung des Bundes entzogen, die bisher bei allen überregionalen Katastropheneinsätzen gute Dienste geleistet hat. In Bayern sind davon 135 Löschgruppenfahrzeuge (LF16-TS) und 56 Schlauchwagen (SW 2000) betroffen, die eingespart werden sollen.

Der Wegfall bzw. die Nichtersetzung der Wasserförderkomponenten bei den Feuerwehren kann durch kommunale Fahrzeuge nicht ausgeglichen werden. Zum Schutz der kritischen Infrastruktur sowohl im Verteidigungsfall wie auch bei Terroranschlägen sind Brandschutzeinheiten mit hoher Pumpenleistung und Schlauchkapazität zwingend erforderlich.

Dies soll an zwei Beispielen deutlich gemacht werden. Sowohl die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung wie auch die Löschwasserbereitstellung erfolgen über Trinkwasserleitungen, die zunehmend von Fernwasserversorgungen abhängig sind. Ein gezielter Angriff auf zentrale Einrichtungen und Versorgungsleitungen kann dieses lebenswichtige System für große Flächen und Ballungsräume zerstören. Sowohl der Aufbau von provisorischen Trinkwasserleitungen wie auch das Heranführen von Löschwassermengen aus offenen Gewässern macht eine Zusatzausstattung mit leistungsfähigen Wasserfördersystemen erforderlich.



Einsatz beim Brand im Industriepark Münchsmünster

Bei der Explosion in einer Raffinerie in Münchsmünster war es erforderlich, Schlauchwagen aus Ingolstadt, Regensburg und München zu alarmieren, um über Tage genügend Löschwasser zur Kühlung der Anlage heranzuführen. Besonders deutlich wird die Problematik mit dem Schutz kritischer Infrastruktur am Beispiel des Tanklagerbrandes in Hertfordshire bei London. Für den Wassertransport mussten von einem Teich 32.000 Liter pro Minute gefördert werden. Mit den bisherigen deutschen Systemen wären dazu alleine 40 Einheiten aus LF16-TS und SW 2000 erforderlich.

Wenn der Bund seine bisherige Ausstattung abzieht bzw. nicht ersetzt, müssen die Kommunen oder die Länder auch für den Verteidigungsfall entsprechenden Ersatz beschaffen. So müssten die Länder und Kommunen diese Aufgaben und damit auch Kosten übernehmen. Katastrophenschutz ist aber auch Aufgabe des Bundes.

Mit dem Abzug aus dem Brandschutz sollen Mittel freigesetzt werden, die der Bund in das THW, in die Sanitätsorganisationen und in ABC-Task-forces stecken will um hier z. T. auch wieder Doppelstrukturen zu den Feuerwehren aufzubauen. Nicht

einsehbar ist, dass zum ABC-Dienst der Feuerwehren auch beim THW ABC-Einheiten zur Technischen Hilfeleistung aufgebaut werden oder die Sanitätsorganisationen zur Dekontamination von Verletzten spezielle Einheiten aufstellen. Die Feuerwehren sind sehr wohl in der Lage diese Aufgaben heute schon zu erfüllen.

Dagegen ist ungeklärt, ob die Feuerwehren im Bereich Brandschutz noch Helfer vom Wehrdienst freistellen können oder wie die Ausstattung der Feuerwehrleute mit persönlicher ABC-Schutzausstattung aufrechterhalten wird. Es ist zu befürchten, dass solche Vorteile den Feuerwehren auch weggenommen werden.

Das Rückgrat des Katastrophenschutzes sind die 1,3 Millionen Feuerwehrangehörigen im Bundesgebiet, die rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Die Neukonzeption der ergänzenden Bundesausstattung ist von Seiten des Bundes ein Kahlschlag bei den Feuerwehren. Es darf nicht dazu kommen, dass die Feuerwehren die Hauptlast im Katastrophenschutz tragen, dazu das größte Helferkontingent stellen aber für den ergänzenden Katastrophenschutz keine Ausrüstung erhalten, wäh-

rend andere Organisationen hochgerüstet werden, aber die Helfer dazu nicht aufbringen.

Eine Umsetzung des geplanten Konzeptes des Bundes würde zu einer massiven Verschlechterung der jetzigen Situation führen, was wir uns nicht bieten lassen werden!

Wir haben mit Schreiben vom 13.06.06 die Bundestagsabgeordneten in Bayern sowie die Landtagsabgeordneten darauf hingewiesen, dass sich der Bund nach unserem Kenntnisstand aus dem Bereich der ergänzenden Ausstattung des Brandschutzes im Katastrophenschutz zurückziehen will. Wir haben anhand von zwei Beispielen auch darauf hingewiesen, wie wichtig diese Ausstattung für den erweiterten Katastrophenschutz ist.

Viele haben uns geantwortet, dass sie uns bei unserer Forderung unterstützen wollen. Gleichwohl gibt es eine Fortschreibung des Grobkonzeptes für die Ausstattung des ergänzenden Katastrophenschutzes. Hier steht wiederum unter Punkt 4 klar beschrieben: „Ausstattung des ergänzenden Katastrophenschutzes... Der Bereich des Brandschutzes bedarf künftig keiner ergänzenden Ausstattung durch den Bund.“

Ich hoffe doch sehr, dass wir die Herren Abgeordneten mit unserem Schreiben auf die Situation entsprechend hinweisen konnten und deutlich gemacht haben, wie wichtig und notwendig diese Ausstattung für den Katastrophenschutz ist, und dass wir nicht bereit sind dies so hinzunehmen. Sicher kann man zumindest beim SW 2000 über ein praktikableres und kostengünstigeres Fahrzeugkonzept nachdenken, so z.B. könnte dies auch auf einem Abrollbehälter beschafft werden.

*Alfons Weinzierl  
LFV-Vorsitzender*

# Feuerwehr-Aktionswoche 2006

Die Feuerwehr-Aktionswoche 2006 steht in diesem Jahr unter dem Motto

**„Im Katastrophenschutz die Nr. 1 - Ihre Feuerwehr“**  
mit dem Untertitel  
**„Katastrophenschutz in Bayern - Ohne Feuerwehren unvorstellbar“.**



Aufgrund der immer häufiger auftretenden Katastrophenfälle, Großschadenslagen oder großflächigen Einsatzstellen, allein in den letzten 12 Monaten gab es drei große Katastrophen, muss der Katastrophenschutz für unsere Feuerwehren eine neue Gewichtung erfahren.

Darüber hinaus wird es immer notwendiger, die Arbeit der Feuerwehren im Katastrophenfall gegenüber der Bevölkerung und der Politik sowie den Medien richtig darzustellen. Letztlich stellt die Feuerwehr in Bayern mit ihren 7.780 Feuerwehren und über 323.000 aktiven Feuerwehrdienstleistenden das größte Helferkontingent im Katastrophenschutz und stellt in der Regel den Örtlichen Einsatzleiter.

## Feuerwehren als Rückgrat des Katastrophenschutzes

Nach starken Regenfällen mit Überschwemmungen in Oberbayern und Schwaben mussten im August 2005 im Freistaat Bayern 18 Städte und Landkreise Katastrophenalarm auslösen. Hier waren 28.500 Feuerwehrmänner und -frauen über Tage hinweg im Einsatz. Beim Einsturz der Eissporthalle in Bad Reichenhall waren hunderte ehrenamtliche Helfer der Feuerwehren tagelang unter größter Belastung von Witterung und psychischem Druck im Einsatz.

Bei den Schneekatastrophen in mehreren Landkreisen in Niederbayern und der Oberpfalz waren zur Vermeidung von Gebäudeeinstürzen 32.000 Feuerwehrleute im Einsatz. Sie haben 465.000 Einsatzstunden geleistet, 22 Feuerwehrleute wurden bei den Einsätzen verletzt, einer verunglückte dabei tödlich.

Dabei wurde besonders deutlich, dass in Deutschland die Katastrophenhilfe von der Minute null nach der Katastrophe einsetzt, während in anderen Ländern erst Hilfe kommt, wenn nach Tagen die Truppen aus allen Landesteilen in Marsch gesetzt wurden. „In Bayern und in Deutschland ist dank einem dichten Netz von Ortsfeuerwehren mit einer Personalstärke von über einer Million Helfern eine effektive Hilfe sofort möglich“, dies sind die Stärken der Feuerwehren in Bayern.

Durch die Ortsnähe der Freiwilligen Feuerwehren bis in die Ortschaften ist die Hilfe auch verfügbar, wenn Teile von der Außenwelt abgeschnitten sind. Eine starke Verwurzelung der Freiwilligen Feuerwehren in der Bevölkerung trägt dazu bei, dass die Menschen zur Selbsthilfe bereit sind und angeleitet werden. Die Feuerwehren können als das „Rückgrat“ des Katastrophenschutzes in Bayern und in Deutschland bezeichnet werden.

So ist und wird es unerlässlich sein, dass der Freistaat Bayern wie auch der Bund für die Ausstattung im Katastrophenschutz die entsprechenden Mittel bereitstellt. Denn es hilft nichts, wenn bei einem Interview in den Katastrophengebieten schnelle, unbürokratische Hilfe versprochen, aber für die Feuerwehren in Bayern die geforderte Ausstattung nicht beschafft bzw. bereitgestellt wird. Nur wenn sich hier unsere Politiker zu ihren Aufgaben im Katastrophenfall bekennen, werden wir die auf uns zukommenden Aufgaben auch in Zukunft bewältigen können.

## Ziele der Feuerwehr-Aktionswoche 2006 mit dem Thema Katastrophenschutz sind:

- Der Öffentlichkeit vermitteln, dass die Feuerwehr die „erste Adresse“ in Sachen Katastrophenschutz ist. Die Feuerwehr stellt in kurzer Zeit mit Abstand die meisten Hilfskräfte. Dies ist nur durch das vorhandene flächendeckende System möglich!
- Die Feuerwehr ist bei allen Katastrophenarten erste Wahl (Unwetter, Hochwasser, Sturm, Schnee, Waldbrände, Chemie, Epidemie/Pandemie, atomare Unfälle)
- Der Bevölkerung die Sirenenwarnsignale vermitteln, bzw. vermitteln dass das Radio einzuschalten ist.
- Notfallvorsorge in das Bewusstsein der Bevölkerung bringen
- Mitwirkung beim Katastrophenschutz in der Feuerwehr als sinnvolle Alternative zum Wehrdienst
- Der Politik vermitteln, dass die Fahrzeuge der Feuerwehren im Katastrophenschutz veraltet und neue dringend notwendig sind.
- Der Politik vermitteln, dass die Einrichtung von Notstandseinheiten unerlässlich und dringend notwendig ist
- Der Katastrophenschutz muss in die Zukunft ausgerichtet werden und darüber hinaus eine neue Gewichtung erfahren.

Im Interesse der besonders wichtigen Themenstellung dürfen wir Sie bitten, verstärkt in diesem Bereich tätig zu werden, um der Bevölkerung darzulegen, dass Katastrophenschutz und Feuerwehr untrennbar zusammengehören und die Feuerwehr im Katastrophenschutz innerhalb kürzester Zeit die meisten ehrenamtlichen aber auch hauptberuflichen Kräfte stellt. Das Thema soll über die Zeit der Feuerwehr-Aktionswoche hinaus weiterhin Gültigkeit haben. Der Effekt wird so sicherlich nachhaltiger sein.

# Die Gastgeber der diesjährigen Landesverbandsversammlung stellen sich vor:

## Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz:

Um die Arbeit der Feuerwehren im Regierungsbezirk Oberpfalz zu bündeln und ein Bindeglied zum Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. herzustellen, wurde der Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz am 20.04.1996 von den 7 Kreisfeuerwehr- und 3 Stadtfeuerwehrverbänden des Regierungsbezirks Oberpfalz in Kirchenthumbach gegründet. Beim Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz sind zum 31.12.2005 insgesamt 949 Freiwillige Feuerwehren, 2 WF, 1 BF sowie 1 BtF als Mitglieder registriert. In diesen Feuerwehren leisten 49.467 Mitglieder aktiven Feuerwehrdienst. Die Zahl der beitragspflichtigen Mitglieder beläuft sich zum 31.12.2005 auf 27.687.

Seit dem 18.02.2004 wird der Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz von Kreisbrandrat Waldemar Knott als Vorsitzenden geleitet. Ihm zur Seite steht der Kreisbrandrat des Landkreises Cham Johann Weber. Die beiden Vorsitzenden sehen Ihre Hauptaufgabe neben der eigentlichen Verbandsarbeit darin, den Mitgliedsfeuerwehren entsprechende Ausbildungsveranstaltungen anzubieten und daneben auch für eine gute Kameradschaft innerhalb der Feuerwehren zu sorgen nach dem Motto „Nur gemeinsam sind wir stark“.



Vertreter des BFV Oberpfalz zusammen mit dem LFV Vorsitzenden v.l.n.r.: A. Ruhland, J. Weber, W. Knott, A. Weinzierl, F. Iberer, W. Baier

Von der Vielzahl dieser Veranstaltungen seien beispielhaft einige erwähnt. Zum einen die Fortbildungsveranstaltung für ermächtigte Ärzte zur arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung nach G 26 – 3. Bei diesem Seminar konnten wertvolle Erkenntnisse für die Praxis gewonnen werden. Weitere Veranstaltungen mit einem großen Teilnehmerkreis stellten die Seminare über die Vorstellung möglicher Notstandseinheiten, die Durchführung einer Atemschutzfachtagung mit hochkarätigen Referenten, eine Großübung Gefahrgut gemeinsam mit den tschechischen Feuerwehren sowie das Ölwehrseminar dar. Eine vor wenigen Tagen am Truppenübungsplatz Hohenfels abgehaltene Großübung mit mehreren Großschadensereignissen war die bisher letzte Fortbildungsveranstaltung des BFV Oberpfalz. Bei dieser Übung wurden aber auch bereits die Vorbereitungen für die nächsten Veranstaltungen in Angriff genommen. Besonderer Erwähnung bedarf in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass sich grundsätzlich alle Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände an diesen Veranstaltungen beteiligen und damit das Interesse an der Fortbildung und Zusammenarbeit bekunden.

Ein besonders beeindruckendes Erlebnis stellte heuer im März die Romwallfahrt des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberpfalz dar. An dieser Wallfahrt beteiligten sich nicht weniger als 600 Personen aus der gesamten Oberpfalz. Diese Tage und die Begegnung mit dem heiligen Vater Papst Benedikt XVI bleiben allen Teilnehmern mit Sicherheit in bester Erinnerung. Dieser Aufenthalt hat wieder einmal eindrucksvoll bewiesen, dass unter allen Reisenden nicht nur eine tolle Kameradschaft herrscht, sondern auch das große Miteinander wurde zu Tage gefördert.

Im bescheidenen Rahmen kann der Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz nunmehr am 22. September 2006 sein 10-jähriges Bestehen feiern.

## Jugendfeuerwehr Oberpfalz

Die Bezirksjugendfeuerwehr Oberpfalz besteht als Jugendorganisation der 3 Kreisfreien Städte (Amberg, Regensburg, Weiden) und der 7 Landkreise der Oberpfalz (Amberg-Sulzbach, Cham, Neumarkt, Neustadt/Waldnaab, Neumarkt, Regensburg, Schwandorf, Tirschenreuth).

Der Regierungsbezirk Oberpfalz verfügt über eine Fläche von 9.692 km<sup>2</sup>, das entspricht 13,7% der Gesamtfläche Bayerns. Die Oberpfalz ist damit der viertgrößte der 7 Regierungsbezirke. An erster Stelle im Freistaat steht der Bezirk allerdings bei den Mitgliederzahlen der JF. Mit über 10.000 Jugendlichen in den Reihen der Feuerwehren ist er mit Abstand der mitgliederstärkste Verband in der JF Bayern. In 933 Jugendfeuerwehren sind 10.541 Jugendliche organisiert. Darunter sind 3.109 Mädchen, die den Dienst in der Jugendfeuerwehr leisten (Zahlen aus dem Jahre 2003). Insgesamt betätigen sich 1.628 Ausbilder und Jugendwarte in der Jugendarbeit, diese leisten dabei 58.883 Stunden pro Jahr (Zahlen des Jahres 2003).

## Im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. lässt es sich gut arbeiten, leben und Urlaub machen

Der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. ist der am weitesten nach Westen vorgeschobene Landkreis der Oberpfalz. Im Westen grenzt der Landkreis an Mittelfranken, im Südwesten an Oberbayern und im Süden an Niederbayern. Der größte Teil des Landkreises zählt zum Naturraum der Fränkischen Alb und führt hier die Bezeichnung: Bayerischer Jura.

Der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. gilt heute als Entwicklungsregion zwischen Tradition und Zukunft. Ländliche und stadttypische, industrielle und naturnahe Strukturen stehen ebenso in Einklang, wie Pflege von Sitte und Brauchtum mit Fortschritt und Aufgeschlossenheit.

Die Bevölkerung des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. ist in den letzten zehn Jahren auf mittlerweile fast 129.000 Einwohner angestiegen. Dieser nach wie vor anhaltende Trend unterstreicht die Attraktivität des Lebensraumes Neumarkt i.d.OPf. Der Landkreis erstreckt sich über eine Fläche von 1.344 km<sup>2</sup> und macht damit nahezu zwei Prozent des Bayerischen Staatsgebietes aus.

Der Landkreis Neumarkt ist Teil der Oberpfalz und gehört daher zur Planungsregion Regensburg. Diese Zuordnung entspricht aber nicht der Hauptrichtung seiner wirtschaftlichen Orientierung und funktionalen Verflechtung. Diese geht in erster Linie in Richtung Nürnberg, von wo aus jahrzehntelang auch die Impulse zur industriellen Entwicklung kamen. Der Einfluss von Nürnberg ist im westlichen Teil des Landkreises am stärksten. Im östlichen Teil wird der Einfluss von Regensburg, im südlichen der von Ingolstadt wirksam, aber in weit geringerem Maße. Damit liegt der Landkreis im Spannungsfeld zwischen diesen traditionellen Ballungsräumen. Als Wirtschaftsdreieck Bayerische Mitte verfügt der Landkreis mit besonderen Kompetenzen in den Bereichen Bau, Elektro- und Maschinen-/Anlagenbau über einen vom Mittelstand geprägten Branchenmix.

Die 19 Gemeinden halten preisgünstige Gewerbeflächen jeder Größe bereit, zum Teil mit unmittelbarem Autobahn-, Gleis- und Wasserstraßenanschluss. Die leistungsfähigen Verkehrswege A 9, A 3 und A 6 sowie der Rhein-Main-Donau-Kanal bieten Anschluss sowohl an die Wirtschaftszentren Deutschlands, als auch nach Ost- und Südosteuropa. Schienenanbindung besteht über die ICE-Trasse Nürnberg-

Ingolstadt-München. Das Tor zur weiten Welt ist der Flughafen Nürnberg. Im Vergleich zur Wirtschaftsentwicklung der benachbarten Landkreise in der Oberpfalz und in Bayern ist das Wachstum im Landkreis überdurchschnittlich.

Unser Landkreis entwickelte sich von einem früher landwirtschaftlich geprägten Gebiet immer mehr zu einem attraktiven Standort für Handwerks-, Handels- und Industriebetriebe. So haben in den letzten Jahren fast alle Gemeinden Industrie- und Gewerbegebiet erschlossen, in denen sich inzwischen viele Betriebe angesiedelt haben. Dies hat zur Schaffung von zahlreichen Arbeitsplätzen für die heimische Bevölkerung beigetragen.

Eine vorzügliche Gastronomie in gepflegter Atmosphäre bieten erstklassige Hotels ebenso wie gemütliche Landgasthöfe. So werden in erster Linie deftige „Oberpfälzer Schmankerln“ aber auch internationale Speisen angeboten. Unterkünfte- und Verpflegungsmöglichkeiten sind in großer Auswahl für jeden Geschmack und in jeder Preislage vorhanden.

Durch seine Lage und durch den hohen Wohn-, Freizeit- und Erholungswert inmitten intakter Natur ist unser Landkreis eine echte Standortalternative zu den traditionellen Ballungsräumen, wirtschaftlich und touristisch. Lassen Sie sich also von den vielen Vorzügen unseres Landkreises Neumarkt i.d.OPf. persönlich überzeugen und seien Sie uns ein herzlich willkommenes Gast. Ihr Albert Löhrner, Landrat im Landkreis Neumarkt i.d.OPf.



Sehenswert: Burgruine Wolfenstein

## Der Kreisfeuerwehrverband Neumarkt i. d. OPf.

Der Landkreis gehörte zwar nicht zu den Gründungsmitgliedern des Landesfeuerwehrverbandes, doch am 28. Februar 1996 hatten sich unter der Führung des damaligen Kreisbrandrates Karl Regnath 122 Feuerwehren zusammengefunden und den Kreisfeuerwehrverband gegründet. Der Landkreis ist in vier Inspektionsbezirke und die Große Kreisstadt Neumarkt unterteilt und wird unter KBR Günther Gruber von vier Kreisbrandinspektoren und einem Stadtbrandinspektor betreut. Als Fachkräfte stehen den fünf Inspektoren in 19 Landkreisgemeinden insgesamt 13 Kreisbrandmeister zur Seite, die zusätzlich zu dem ihnen zugewiesenen Gebiet mit den verschiedensten Fachaufgaben betraut sind. Insgesamt erfüllen aktuell 153 Feuerwehren, eine Werkfeuerwehr und die Feuerwehr des Truppenübungsplatzes mit insgesamt 1.109 Frauen und 7.750 Männern ihren ehrenamtlichen Auftrag zur Unterstützung der Kommunen im abwehrenden Brandschutz, der technischen Hilfeleistung und sonstiger gesetzlicher Aufgaben. Der stetig wachsende Anteil der weiblichen Feuerwehrdienstleistenden zeigt, welche zunehmend wichtige Rolle Frauen in einer doch überwiegend ländlichen durch Pendlergemeinden geprägten Region spielen. Um die Belange der Frauen in der Feuerwehrarbeit zu vertreten, wurde bereits 1997 eine Frauenbeauftragte von den Feuerwehren vorgeschlagen und ernannt. Im Jahr 2005 teilen sich die 1.305 Einsätze auf 909 Technische Hilfeleistungen, 214 Einsätze bei Bränden und 182 sonstige Einsätze auf.

Ein breites Aufgabengebiet des Kreisfeuerwehrverbandes nimmt die Aus- und Weiterbildung ein. Durch eine konsequente Kreisausbildung ist es für viele Feuerwehrdienstleistende einfacher, solche Ausbildungen zu besuchen, da diese ausschließlich in der Freizeit angesiedelt sind. Da-

durch wird der Konflikt mit dem Arbeitsplatz etwas entschärft. Eine einheitliche Kreisausbildung findet für die Atemschutzgeräteträger, Maschinisten für Löschfahrzeuge, Sprechfunker und seit Kurzem auch für das sichere Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen statt. Gerade bei der Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger hat sich der Kreisfeuerwehrverband um den Erwerb eines Brandübungscontainers bemüht. Seit 2004 ist eine solche Übungsanlage bei der zentralen Atemschutzausbildungsstelle bei der FF Neumarkt in Betrieb. Die Ausbildungen auf Kreisebene bilden die Weiterführung einer mittlerweile konsequent durchgeführten Grund- und Truppausbildung. Zu Spezialthemen, wie z. B. das richtige Verhalten beim Umgang mit elektrischer Energie auf Einsatzstellen oder beim letzten aktuellen Thema Vogelgrippe, werden Informationsveranstaltungen ausgearbeitet und den Verbandsmitgliedern angeboten. Sehr positiv hat sich in den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit den US-Behörden des Truppenübungsplatzes entwickelt. Regelmäßige Übungen an den verschiedenen Hubschraubern zählen zwischenzeitlich nicht nur für die Randfeuerwehren zum Übungsprogramm.

Aber nicht nur reine Feuerwehrthemen behandelt der Kreisfeu-

erwehrverband. Für seine Verbandsmitglieder werden Informationen angeboten, die den Feuerwehrverein betreffen. So konnte im vorigen Jahr der Justiziar des Landesverbands Uwe Peetz für einen Vortrag zum Vereinsrecht verpflichtet werden. Auch bei der Frauenarbeit werden, initiiert durch die Frauenbeauftragte, einige Themen, die im sozialen Bereich angesiedelt sind, behandelt. Hier ist als Beispiel ein Erste Hilfe Kurs, speziell auf den Bereich Kinderunfälle abgestimmt, zu nennen.

Auch um die aus Altergründen ausgeschiedenen Feuerwehrkameraden kümmert sich der Kreisfeuerwehrverband. So treffen sich die Ehrenkreisbrandräte, -inspektoren und -meister, sowie die Schiedsrichter regelmäßig zu einem Stammtisch um alte Begebenheiten wieder zu beleben. Nicht nur Alterlebtes prägt diese Treffen, auch der amtierende KBR wird regelmäßig eingeladen um die Runde auf dem aktuellen Stand im Feuerwehrwesen zu halten.

Abschließend kann gesagt werden, dass nach gewissen Anlaufschwierigkeiten des Kreisfeuerwehrverbandes, dieser aus dem heutigen Feuerwehrwesen im Landkreis Neumarkt nicht mehr wegzudenken ist. Die Arbeit wird in den nächsten Jahren geprägt sein durch gravierende Änderungen, die nur durch eine

intensive Verbandsarbeit bewältigt werden können.

### Jugendfeuerwehr im KfV Neumarkt i. d. Opf.

Eine gute und intensive Jugendarbeit hat die Anzahl der Feuerwehranwärter in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt, auf den derzeitigen Stand von 1.474 Jugendlichen, davon 477 Mädchen. Positiv hat sich die Senkung des Eintrittsalters auf 12 Jahre in der Entwicklung der Mitgliederzahlen ausgewirkt. Durch diese Absenkung ist die Erwartungshaltung der Jugendlichen an die Jugendbetreuer wesentlich umfangreicher geworden. Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung werden derzeit viele Wettkämpfe mit sportlichem Hintergrund und Jugendleistungsprüfungen abgehalten. Dabei hat die Jugendfeuerwehr des Landkreises beachtliche Erfolge bei den Wettkämpfen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene vorzuweisen. So konnte durch die Jugendfeuerwehr Batzhausen ein dritter und fünfter Platz auf Bundesebene erreicht werden. Der spielerische Anteil zur Förderung des Teamgeistes darf heute in einer modernen Jugendausbildung nicht mehr fehlen. Diesem wird mit Zeltlagern, kulturellen und sonstigen Veranstaltungen Rechnung getragen.

### Neumarkt i.d.OPf. - Eine moderne Stadt mit Tradition



Luftbild Neumarkt i.d.Opf. - Altstadt Süd-Nord · Quelle: Nürnberg Luftbild

Die Große Kreisstadt Neumarkt i.d.OPf. liegt geographisch im Herzen Bayerns. Erstmals erwähnt wurde die Stadt im Jahre 1160. Von 1410 bis 1553 war Neumarkt Residenzstadt, wovon heute noch das frühere Pfalzgrafenschloss ein eindrucksvolles Zeugnis ablegt. Auch andere historische Bauten, wie die Burg ruine Wolfenstein, die Johanneskirche, die Hofkirche oder der Reitstadel, sind Ausdruck einer langen und wechselvollen Geschichte der Stadt. Und mit dem so genannten „Schreiberhaus“ kann man nicht nur das älteste Bürgerhaus der Stadt bewundern, sondern man kann hier Baugeschichte bis zurück in das 13. Jahrhundert in Augenschein nehmen.

Das kürzlich sanierte Stadtmuseum bietet interessante Einblicke in das Alltagsleben früherer Zeiten in der Stadt. Außerdem finden sich dort Dokumente zum Aufbruch Neumarkts in das Industriezeitalter, besonders mit den Exponaten zur Expressfabrik, der ältesten Fahrradfabrik auf dem europäischen Kontinent, die 1959 ihren Betrieb einstellen musste. Auch die Altstadt Neumarkts, die zum Ende des Zweiten Weltkriegs zu über 90 Prozent zerstört wurde, bietet nach dem Wiederaufbau und vielen weit reichenden Sanierungsmaßnahmen in den letzten Jahren einen wunderbaren Blick auf eine mittelalterlich geprägte Stadt.

Aber Neumarkt ist nicht nur eine Stadt mit Geschichte, sondern hier vereinigen sich Tradition und Moderne auf angenehme und äußerst attraktive Weise. Dies zeigt sich auch in einer modernen und zeitgemäßen Architektur. Gerade mit dem Museum Lothar Fischer - einem der bedeutendsten Bildhauer unserer Zeit - und mit einer attraktiven Wasser- und Wege-landschaft wurde im Stadtpark eine gelungene Verbindung zwischen Kunst, Architektur und natürlichem Erholungsraum geschaffen. Darüber hinaus bietet der rund 30 Hektar große LGS-Park viele Möglichkeiten für kulturelle Eindrücke, Erholung und Freizeitaktivitäten.

Zudem sorgen kilometerlange Rundwanderwege, ein ausgezeichnetes Radwegesystem, viele Freizeiteinrichtungen und eine vielseitige Gastronomie für ein großes Angebot. Viele kulturelle, sportliche und traditionelle Veranstaltungen wie Altstadtfest, Frühlingfest und Jura Volksfest ergänzen das gesellschaftliche Leben in der Stadt. Nicht zuletzt finden in Neumarkt immer wieder überregionale Veranstaltungen statt.

Auch als Einkaufsstadt besitzt Neumarkt einen guten Ruf. Und als Wirtschaftsstandort ist Neumarkt im wahrsten Sinne des Wortes „ausgezeichnet“. Im Jahr

2005 erhielt die Stadt den Bayerischen Qualitätspreis als wirtschaftsfreundliche Gemeinde. Damit wurde unter anderem gewürdigt, dass Neumarkt seine Gewerbe- und Grundsteuer seit fast 30 Jahren nicht mehr erhöht hat, großzügig Gewerbeflächen ausweist und unbürokratisch vorgeht, wenn es um die Ansiedlung oder Ausweitung von Unternehmen geht.

Die Stadt Neumarkt i.d.OPf. freut sich schon jetzt auf die Vertreter der Bayerischen Feuerwehren und wünscht Ihnen einen abwechslungsreichen Aufenthalt sowie viele schöne Stunden in Neumarkt.

moderne Stützpunktwehr mit 10 Großfahrzeugen, die mit ihrer umfangreichen Ausrüstung rund 450 Einsätze im Jahr absolviert. Seit der Gebietsreform 1972 wird die Feuerwehr Neumarkt durch 11 Ortsteilfeuerwehren mit 400 Feuerwehrleuten im Stadtgebiet im abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz unterstützt. Seit 1994 wird in der Wache in der St.-Florian-Straße 2 die Feuerwehr Einsatzzentrale für die Stadt Neumarkt und den Landkreis Neumarkt durch die Hauptamtlichen Kräfte besetzt.

Darüber hinaus übernehmen wir auch zahlreiche Aufgaben für



*Rathaus der Stadt Neumarkt i.d.OPf.*

### **Herzlich Willkommen bei der Freiwilligen Feuerwehr Neumarkt i.d.OPf.**

Im Jahr 1860 wurde die Freiwillige Feuerwehr Neumarkt i.d.OPf. ins Leben gerufen. Stand früher die Brandbekämpfung im Mittelpunkt der Arbeit, so sind im Laufe der Jahrzehnte viele weitere Aufgaben hinzugekommen, wie etwa das Retten von Verunglückten, technische Hilfeleistungen oder die Aufklärungsarbeit im Hinblick auf die Brandvorsorge.

Die Freiwillige Feuerwehr Neumarkt mit ihren 70 aktiven Feuerwehrleuten (davon 6 hauptamtliche Kräfte) ist heute eine

die Feuerwehren im Landkreis. So führen wir in der Feuerwache St.-Florian-Straße 2 nicht nur die Wartung und Pflege der Atemschutz-ausrüstung für die Landkreisfeuerwehren durch, sondern auch die Ausbildung. Seit 2004 ist auch die Brandschutzübungsanlage des Freistaates Bayern mit vier Brandstellen in Neumarkt stationiert, in dem unsere Mitarbeiter Feuerwehrleute aus der ganzen Region realitätsnah weiterbilden.

Die Freiwillige Feuerwehr Neumarkt wünscht allen Besucher einen angenehmen Aufenthalt in Neumarkt.

# Aus den Fachbereichen

## Fachbereich 2 – Vereinswesen, Rechtsschutz, Versicherungsschutz, Steuern

### Jetzt neu!

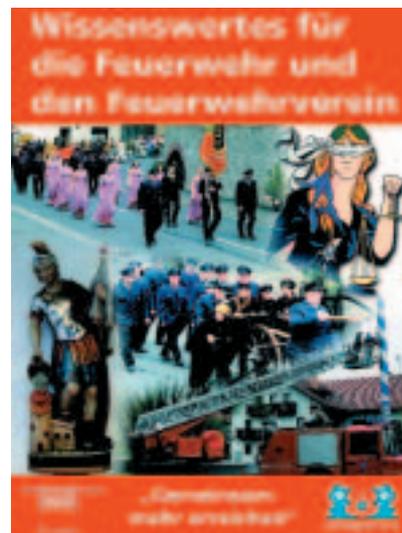
### Broschüre „Wissenswertes für die Feuerwehr und den Feuerwehrverein“

Zeitgleich mit der vor Ihnen liegenden Ausgabe „Florian kommen“ wurde auch die neue Broschüre „Wissenswertes für die Feuerwehr und den Feuerwehrverein“ als Loseblattsammlung an die KfV/SfV kostenlos für alle Mitgliedsfeuerwehren des LFV Bayern ausgeliefert.

Die darin enthaltenen Formulare, Mustersatzung usw. werden zusätzlich über unsere Home-

page [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de) zum Download bereitgestellt, damit diese ggf. an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden können.

Mit dieser Broschüre gibt der Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. seinen Mitgliedern eine Arbeitshilfe zur Hand, welche den Feuerwehren und Feuerwehrvereinen ein ständiger und hilfreicher Begleiter bei ihrer Arbeit sein wird.



## Fachbereich 3 – Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung

### Ausbilderleitfäden

In Überarbeitung befindet sich derzeit der Ausbilderleitfaden Truppmann Teil 1 (TM 1). Der Fachbereich Ausbildung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern ist an dieser aufwändigen Überarbeitung mit 2 Vertretern beteiligt. In den voraussichtlich 73 Ausbildungseinheiten des Leitfadens wird versucht, gegenüber dem bisherigen Leitfaden den Praxisanteil, insbesondere im Bereich der Brandbekämpfung und der Technischen Hilfeleistung deutlich zu erhöhen und bei den Zivilschutzthemen verstärkt auch auf im „Tagesgeschäft“ der Feuerwehr möglicherweise auftretende Ereignisse wie die Bedrohung der Bevölkerung durch terroristische Gruppen z.B. durch einen Bioanschlag oder die so genannte „Dirty Bomb“ einzugehen. Neu aufgenommene Ausbildungsinhalte wie „Verhalten im Einsatz“, „Physische und psychische Belastung“, „Hygiene“, „Dekontamination“ oder „Einsatzstellenabsicherung“ werden im Leitfaden ebenso behandelt werden wie die aktuelle Ausrüstung, die mittlerweile bei vielen Feuerwehren vorhanden ist (z.B. Sprungpolster, Korbtrage, Rollgliss, Multifunktionsleiter).

Das Thema TM 1 - 9.1 „Die Gruppe/Staffel im Löscheinsatz“ des bisherigen Leitfadens wurde nach Einführung der FwDV 3 „Einheiten im Löscheinsatz“ vorrangig bearbeitet. Um diese wichtige Ausbildungsunterlage zur Umsetzung der FwDV 3 den Feuerwehren Bayerns bis zur Fertigstellung der kompletten neuen Fassung des Ausbilderleitfadens „Truppmann, Teil 1: Feuerwehr-Grundausbildung“ nicht vorzuenthalten, hat der Arbeitskreis beschlossen, die fertigen Inhalte zum Thema „Einheiten im Löscheinsatz“ den Feuerwehren in Form einer CD-ROM vorab zur Verfügung zu stellen. Die CD-ROM wird dabei um die „Einweisung in den Sprechfunk“ ergänzt, welche ebenfalls fertig bearbeitet zur Verfügung steht. Diese Anleitung zur Durchführung der Einweisung ist als Angebot an die Feuerwehren Bayerns zu verstehen, bereits im Vorgriff auf die Einführung der FwDV 2 „Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren“ in Bayern, Teile der Sprechfukereinweisung für Handfunkgeräte in die Truppmann-Ausbildung an den Feuerwehrstandorten zu integrieren.

Da mit einer Einführung der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ und

der FwDV 13 „Einheiten im Technischen Hilfeleistungseinsatz“ kurzfristig zu rechnen ist und entsprechende Entwürfe auf Bundesebene bereits vorliegen, kann ein Fertigstellungstermin für den Leitfaden derzeit aufgrund der Komplexität der Überarbeitung noch nicht genannt werden. Es wäre sicherlich wenig sinnvoll, wenn die Ergänzungslieferung nach Einführung der beiden genannten Feuerwehrdienstvorschriften schon kurz nach Herausgabe wieder geändert werden müsste.

### Lehrgang Brandschutzbeauftragter: vom LFV Bayern gefordert – vom Innenministerium eingeführt

In der Zeit vom 18. – 20.04.2006 fand der Pilotlehrgang für den neu konzipierten Lehrgang „Brandschutzbeauftragter“ an der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg statt. Mehrere Mitglieder des Fachbereichs Ausbildung nahmen an diesem Lehrgang teil.

In insgesamt zweieinhalb Lehrgangstagen werden umfangreiche Kenntnisse für den Brandschutzbeauftragten vermittelt. Im Lehrplan finden sich u.a. folgende Lehrinhalte:

- Rechtsgrundlagen,
- Aufgaben und Stellung des Brandschutzbeauftragten,
- Brand- und Explosionsgefahren (Brandrisiken und besondere Gefahren in Betrieben),
- Baulicher Brandschutz (Brandverhütung, Abschottung, Sicherung der Rettungswege),
- Anlagentechnischer Brandschutz (Brandmeldeanlagen, ortsfeste Löschanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen),
- Organisatorischer Brandschutz (Gefährdungsanalyse, Brandschutzkonzept, Brandschutzordnung, Brandschutzausbildung),
- Zusammenarbeit mit Behörden, Feuerwehren und Versicherern.
- In der schriftlichen Prüfung werden abschließend auch Kenntnisse aus dem, für die Teilnahme notwendigen, Lehrgang für Zugführer abgefragt.

Der auf Vorschlag und Initiative des Landesfeuerwehrverbands entstandene Lehrgang soll zeigen, dass sich die Feuerwehrausbildung (Führungskräfte) auch für die Privatwirtschaft „lohnt“, weil sie attraktiv ist und den Mitarbeiter (Arbeitnehmer) besser qualifiziert. So konnte über den Hauptverband der Berufsgenossenschaften erwirkt werden, dass z.B. die Teilnahme an einem Zugführerlehrgang in Verbindung mit dem anschließenden Besuch des Lehrgangs Brandschutzbeauftragter als Qualifikation nach der Richtlinie der Berufsgenossenschaft BGI 847 „Aufgaben, Qualifikation und Ausbildung von Brandschutzbeauftragten“ anerkannt wird. Der Betrieb, der einen Feuerwehrmann mit Zugführerausbildung beschäftigt kann sich so die Kosten (ca. 2000.- €) für eine Ausbildung eines Brandschutzbeauftragten sparen.

Die nächsten Lehrgänge „Brandschutzbeauftragter“ an der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg sind vorgesehen vom 10. – 12.04.2007 und vom

29. – 31.10.2007. Anmeldungen erfolgen wie üblich über den Stadt-/ Kreisbrandrat.

### Leistungsprüfung

Mit Einführung der FwDV 3 in Bayern zum Januar 2006 ergab sich die Notwendigkeit, auch die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Lösch-einsatz“, Ausgabe 2000 zu überarbeiten. Hierzu wurde Ende April 2006 ein Arbeitskreis mit Vertretern der Staatlichen Feuerweherschulen und des Fachbereichs Ausbildung des Landesfeuerwehrverbands Bayern einberufen.

Bei der Überarbeitung der Leistungsprüfung wird der Arbeitskreis die taktischen Grundsätze der FwDV 3 berücksichtigen und in das bewährte System übernehmen, wobei wie bisher die Gruppe als taktische Grundeinheit und der Einsatz mit Bereitstellung zu Grunde gelegt werden soll. Ergebnisse sind bis zum Jahreswechsel zu erwarten.

### Von der Basis – für die Basis: Ausbildungshilfen des Bezirksfeuerwehrverbandes Mittelfranken

Der BFV Mittelfranken bietet Ausbildungshilfen und Merkblätter an, die durch den Fachbereich Ausbildung erstellt wurden. Nachfolgend wollen wir Ihnen eine kleine Auswahl dieser Ausbildungsmaterialien vorstellen:

#### **FwDV 3 - Einheiten im Lösch-einsatz - Version 1.0, Stand: 25.03.2006**



- Die Präsentationen erläutern die Feuerwehrdienstvorschrift FwDV 3 „Einheiten im Lösch-einsatz“, Ausgabe 09/2005 und stellt den Aufbau eines Lösch-einsatzes in Beispielen grafisch dar. Dabei kann der Ausbilder alternativ den Aufbau nach der bundesweiten Fassung der FwDV 3 nutzen oder die im Ausbilderleitfaden Truppmann TM 1 für die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns beschriebenen Grundübungen erläutern.
- Die Ausbildungshilfe ist inhaltlich aus mehreren Modulen aufgebaut, die über eine Inhaltsleiste leicht anzusteuern sind. Die Präsentation ist leicht veränderbar und bietet so die Möglichkeit, die Ausbildung individuell anzupassen.

#### **Fahrzeugbrände - Version 1.03, Stand: 06.12.2004**



- Die Ausbildungshilfe ist in mehreren PowerPoint-Dateien erstellt und bietet daher die Möglichkeit die Ausbildung individuell anzupassen. Der modulare Aufbau lässt sich für die jeweiligen Belange der einzelnen Standorte anpassen. Änderungen bzw. Neuerungen lassen sich leicht einbauen.
- Die Präsentationen behandeln Grundlagen und einsatztaktische Hinweise für die Feuerwehr bei Fahrzeugbränden unter besonderer Berücksichtigung alternativer Antriebskonzepte. Die 14 Einzelmodule der Präsentation befassen sich mit den Themenbereichen Grundlagen, Fahrzeugkonstruktion, Antriebsenergie,

mögliche Gefahren, Einsatztaktik, Diesel und Benzin, Erdgas, Wasserstoff, Hybridantrieb, Brennstoffzelle, Flüssiggas, sonstige Treibstoffe und Brandschutzunterweisung.

Eine ausführliche Übersicht über alle Ausbildungshilfen, die auf

CD bzw. als Merkblätter verfügbar sind, kann dem hierzu erscheinenden Newsletter sowie unserer Homepage [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de) entnommen werden.

Interessenten richten ihre Bestellung bitte an:

Bezirksfeuerwehrverband  
Mittelfranken  
Kreisbrandrat a.D.  
Karl-Heinz Schalk  
Röntgenstraße 20  
91074 Herzogenaurach  
FON: 09132/78050  
FAX: 09132/780530  
EMAIL: k-h.schalk@t-online.de

## Fachbereich 6 – Öffentlichkeitsarbeit, Archivwesen, Florian kommen, Homepage

### Materialien zur Feuerwehraktionswoche 2006

Den Feuerwehren werden auch heuer zur Feuerwehraktionswoche verschiedene Unterlagen zur Darstellung unserer Arbeit und Aufgaben zur Verfügung gestellt:

- Plakate in DIN A2 und DIN A3 sowie Flyer mit dem Motto der Feuerwehraktionswoche für Ihre Öffentlichkeitsarbeit
- Themenheft zur Feuerwehraktionswoche mit Musterpresetexten für Ihre Öffentlichkeitsarbeit
- CD zur Feuerwehraktionswoche mit allen Unterlagen und einer Präsentation „Impressionen“ über die Arbeit und Leistungen der Bayerischen Feuerwehren



Die genannten Unterlagen wurden zeitgleich mit der vor Ihnen liegenden Ausgabe „Florian kommen“ über die KfV/SfV kostenlos an die Feuerwehren ausgeliefert.

Weitere Informationen und Ziele zur Feuerwehraktionswoche 2006 entnehmen Sie bitte dem gesonderten Artikel auf Seite 8 dieses Heftes.

### Seminar „Feuerwehr im Internet“

Einen richtigen „Run“ erzeugte die Ausschreibung eines Seminars „Feuerwehr im Internet“ das vom Fachbereich 6 „Öffentlichkeitsarbeit“ am 10. Juni 2006, von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg ausgerichtet wurde. Mit dem Thema hat der Fachbereich 6 „Öffentlichkeitsarbeit“ voll ins Schwarze getroffen, nachdem einige Anfragen bezüglich der Ausrichtung eines Seminars vorhanden waren. Die Anzahl der Plätze wurde erhöht, so dass über 90 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in dem vollgefüllten Seminarraum teilnehmen konnten. Die Teilnehmer waren teilweise aus ganz Bayern angereist. Neben Teilnehmern der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg und Geretsried, war auch der Webmaster des LFV Hessen, Herr Mirko Dölle (in Bayern wohnend) anwesend und konnte bei den Diskussionen seine Erfahrungen weitergeben.

Grußworte überbrachten von der Staatlichen Feuerweherschule



Grußworte des Schulleiters der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg

Würzburg Schulleiter Axel Häger und für den Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken e.V. sowie in Vertretung des Landesverbandsvorsitzenden Alfons Weinzierl, Branddirektor Franz-Josef Hench von der BF Würzburg.

Für die Fülle der Informationen reichte die vorhandene Zeit kaum. Jochen Kümmel referierte über „Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit“. Irakli West, Betreiber eines Feuerwehr-Weblogs stellte das Web 2.0 und seinen Weblog vor. Karl-Heinz Zang referierte über das Thema „Öffentlichkeitsarbeit im Internet (Planung einer eigenen Homepage)“. Uwe Peetz, Justiziar des Landesfeuerwehrverbandes für rechtliche Fragen zur Verfügung. Auf die Gestaltung eines rechtssicheren Impressums wurde intensiv eingegangen. Neben der Vorstellung verschiedener Konzepte zur Darstellung einer Feuerwehr im Internet, konnten die Teilnehmer wissenswertes zur Barrierefreiheit und Wikipedia mit nach Hause nehmen.



Karl-Heinz Zang bei der Vorstellung von verschiedenen Homepagedarstellungen. Dieses Foto wurde während der Veranstaltung live über einen Laptop mit mobiler Internetanbindung in das Weblog gestellt

Thorsten Kreutzer und Björn Jungbauer berichteten über Ihre eigenen Erfahrungen bei der Einrichtung und Betrieb der Homepage der Freiw. Feuerwehr Margetshöchheim.

Für die Zukunft sind weitere Seminare (u.a. für diejenigen, die keinen Platz mehr bekom-

men haben und auf der Warteliste stehen) geplant. Die Termine werden rechtzeitig veröffentlicht.

Die Auswertung der Teilnehmer ergab durchweg einen positiven Seminarverlauf. Die gewünschten Verbesserungen werden bei den nächsten Semi-

naren so weit möglich berücksichtigt.

Alle Seminar-Präsentationen und weitere Informationen zum Themenbereich werden in Kürze für die Seminarteilnehmer auf der LFV-Homepage bereitgestellt.

## Fachbereich 7 – Datenverarbeitung, Kommunikation, ILS, Funk

### Digitalfunk - Auftragsvergabe in der entscheidenden Phase verschoben

Nachdem vom Bundesbeschaffungssamt am 12.Juni die Entscheidung zugunsten des wirtschaftlichsten Anbieters gefallen war, wurde die letzte Runde zur Ausschreibung des digitalen Behördenfunknetzes in Deutschland eingeläutet. Damit begann die 14-tägige Widerspruchsfrist.

Die EADS (mit Unterauftragnehmer Siemens), die als einziger

Teilnehmer im Vergabeverfahren übrig geblieben war, konnte alle Labor- und Feldtests mit Erfolg bestehen. Doch kurz bevor die Auftragserteilung am 26. Juni erfolgen konnte, strengte Mitbewerber Motorola ein Nachprüfungsverfahren vor dem Kartellamt an.

Die Auftragserteilung ist nun bis zum Ende der Verhandlung vor der Vergabekammer auf Eis gelegt. Das Gesetz für Wettbewerbsbeschränkungen (GWG, §113) sieht eine Frist von

4 Wochen für das Prüfungsverfahren vor. Aufgrund des erheblichen Umfangs wird an zuständiger Stelle jedoch an der Durchführbarkeit in diesem Zeitraum gezweifelt. Daneben steht Motorola auch der zivilgerichtliche Weg durch Klageerhebung am zuständigen OLG offen. Im Ergebnis ist nun mit einer Auftragserteilung nicht vor Ende August 2006 zu rechnen.

## Fachbereich 9 – Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung

### Brandschutzerziehungskoffer

Die Brandschutzerziehungskoffer aus der Sonderbestellaktion 2006 wurden im Juli 2006 direkt an die Feuerwehren, welche eine Bestellung abgegeben haben, versandt.

### Seminar „Fortbildung für Brandschutzerzieher/-innen“

Heinrich Rupp, Leiter des Fachbereiches 9, konnte etwa 75 Brandschutzerzieher/-innen zur Fortbildungsveranstaltung am 06. Mai 2006 in der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg begrüßen. Die Grußwortredner brachten insbesondere Bedeutung und Öffentlichkeitsarbeit der Brandschutzunterweisung zum Ausdruck und stellten besonders die engagierte Arbeit der Brandschutzerzieher/-innen heraus. In insgesamt sechs Vorträgen präsentierten eine Referentin und fünf Referenten ihre Arbeiten, Ideen und Projekte:

### Brandschutzerziehung am Gymnasium

Frau Birgit Kirchmair stellte aus ihrer Unterrichtspraxis den „Lernzirkel Feuer und Feuerlöscher“ vor, der den Vorgaben des gymnasialen Lehrplans entspricht. Die Schüler der 5. Jahrgangsstufe lernen handlungsorientiert an Stationen, indem sie selbst zu Forschern werden. Jeweils in einer Doppelstunde bearbeiten Schülergruppen (bis maximal 16 Schüler) Aufgaben und experimentieren zu folgenden Themen:

- Wir machen Feuer.
- Wir untersuchen den Vorgang der Verbrennung.
- Wir nutzen Wärme und Licht.
- Wir untersuchen Verbrennungsprodukte.
- Wir löschen Feuer.
- Wir nutzen das Feuer (Projekt) und/oder Unterrichtsgang zur örtlichen Feuerwehr

### Ausbildung der Brandschutzerzieher/-innen im Lkr. Ebersberg

Robert Wagner berichtete, wie er in einem detaillierten Kursprogramm die Lehrgangsteilnehmer zur kindgerechten Brandschutzunterweisung heranzuführt und das notwendige „Handwerkszeug“ für diese Tätigkeit mitgibt. Unterstützt wird er dabei von einer Erzieherin und einem Lehrer.

### Konzept Kindergeburtstag bei der BF Augsburg

Friedhelm Bechtel zeigte die Entwicklung einer Idee bis hin zur Praxisreife, die schließlich zum Erfolgsmodell wurde. Das Angebot wird intensiv angenommen und Termine sind weit im Voraus ausgebucht. Das Geburtstagskind mit seinen Freunden/ Freundinnen steht im Mittelpunkt der BF Augsburg. Nette, liebe, (brave) und interes-

sierte Kinder erleben die Feuerwehr und feiern in der Feuerwehr.

### **Feuerwehr Erlebniswelt Bayern**

Herr Ltd. BD Frank Habermaier, Chef der BF Augsburg, referierte über die Ziele und die Notwendigkeit der geplanten „Feuerwehr Erlebniswelt Bayern“ in Augsburg. Dinge, die man im Normalfall nicht erlebt, müssen erlebbar Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dargeboten werden. Das Element Feuer und seine Auswirkungen müssen durch Erleben und Erfühlen kennen gelernt und Wissensdefizite über Feuer und Rauch müssen

abgebaut werden. Ergänzend sind Verhaltensstrategien anzutrainieren, damit bei Bränden keine Gesundheitsschäden auftreten.

### **Aktuelles aus dem Arbeitskreis Spiele in der Brandschutzerziehung**

Karsten Mühlen arbeitet mit seinen AK-Mitgliedern daran, dass Feuerwehr und Feuersicherheit im Spiel erlernt werden können. Nicht nur die Spielfreude soll geweckt werden - Spiele haben auch Sozialfunktion und sie sollen richtiges Verhalten im Umgang mit Feuer und bei Gefahr vermitteln.

Informationen und Erfahrungen über die Brandschutzerziehungs-Lehrgänge an der SFS Würzburg

Hermann Stieber erzählte über die Inhalte und Schwerpunkte der Lehrgänge. Pro Jahr werden zwei Lehrgänge angeboten: Ein Lehrgang für die Brandschutzerziehung in der 3. Klasse Grundschule und der zweite für die 7. Klasse Hauptschule.

Ein herzliches Dankeschön allen Vortragenden für die perfekten Ausarbeitungen, Präsentationen und für die lebendige Vortragsweise im Namen der Teilnehmer und des LFV Bayern e.V.

## Fachbereich 11 „Wettbewerbe“

**Feuerwehrlern leben europäischen Gedanken – 189 Gruppen mit insgesamt rund 2000 Teilnehmern und viele Gäste aus ganz Europa beim 2. Feuerwehr-Pokalwettbewerb**

Engertsham. Bereits 1998 hat die Feuerwehr Engertsham bei der Premiere des Internationalen Feuerwehr-Pokalwettbewerbs ein großartiges Völkerfest gefeiert. Die zweite Auflage wurde erneut zu einem Akt der Begegnung von 2000 Feuerwehrleuten aus acht Ländern. Es war gleichzeitig eine Demonstration der Feuerwehren im Zeichen Europas und für eine friedvolle Zukunft.

„Der Wettbewerb diene der Völkerverständigung, dem Miteinander der Menschen und der Nationen“, betonte Schirmherr Staatssekretär Franz Meyer. Bereits am Freitag konnten die Kommandanten Rudolf Gstöttl und Franz Jodlbauer sowie Vorsitzender Johann Zillner die zahlreichen Teilnehmer in Engertsham zur „Blaulicht-Party“ begrüßen. Diese grenzenlose Freundschaft fand auch am



Wettkampftag ihre Fortführung. 200 Starts legten die Gruppen aus Österreich, Belgien, Serbien-Montenegro, Kroatien, Polen, Tschechien, Italien und Deutschland hin. Bereits in den frühen Morgenstunden konnte Kreisbrandrat Josef Ascher die Schiedsrichter auf dem Sportgelände begrüßen. Gemeinsam hatten Vertreter aus den Ländern die Wettbewerbsfahne auf das Sportplatzgelände getragen, die

dann von Abschnittsbrandinspektor Michael Butterer unter den Trompetenklängen von Rudolf Pilstl gehisst wurde. Die Organisation und Wettbewerbsleitung lag in den Händen von Kommandant Rudolf Gstöttl, Kreisbrandrat Josef Ascher und den Wettbewerbsleiter-Stellvertreter Oberbrandrat Josef Schwarzmannseder (Grieskirchen) sowie dem Vorsitzenden des Fachbereiches Wettbewerbe

im Bayerischen Landesfeuerwehverband, Karl Diepold (Amberg).

Die Gruppen wurden durch Bezirkskommandanten Oberbrandrat Max Helm vom Bewerter-Turm aus mit dem Angriffsbefehl abgerufen. Beim Löschangriff ging es um die berühmten Sekunden.

Bei der Schlussfeier erklärte Rudolf Gstöttl, dass es für ihn als Kommandanten ein erhebendes Gefühl sei, nach acht Jahren wieder europäische Feuerwehrguppen in Engertsham begrüßen zu dürfen. Der Vizepräsident des Deutschen Feuerwehverbandes, Ralf Ackermann, zollte der ausrichtenden Feuerwehr Engertsham ein großes Kompliment. Zur Siegerehrung sagte Staatssekretär Meyer der 2. Internationale Feuerwehr-Pokalwettbewerb sei professionell

organisiert und für alle Beteiligten ein voller Erfolg gewesen. Feuerwehrler aus acht Nationen hätten gezeigt, dass sie den europäischen Gedanken in ihren Herzen tragen.

Der Sieger der Gruppe Bronze, die Feuerwehr Stillfussing (Österreich), erhielt den Ehrenkrug des stellvertretenden Bayerischen Ministerpräsidenten und Innenministers Günther Beckstein. Ein so genannter Weitpreis wurde an die polnische Gruppe Niechobrz verliehen. Landrat Hanns Dorfner sagte eingangs seines Grußworts, dass er sich darüber freue, dass diese Veranstaltung zum zweiten Mal in Engertsham ausgerichtet wurde.

Das Dorf habe damit im Mittelpunkt der Feuerwehren Europas gestanden. Landesbranddirektor Johann Huber überbrachte die

Grüße der 90.000 oberösterreichischen Kameraden. Den Siegermannschaften gratulierte er. Mit dem Einholen der Wettbewerbsflagge und den Hymnen von Oberösterreich, Bayern, Deutschland und Europa, vorgelesen von der Blaskapelle Fürstencell, endete der Pokalwettbewerb.

Die genauen Wertungsergebnisse entnehmen Sie bitte unserer Homepage [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de)

Markus Lindmeier (PNP)

## !!! Nicht(s) verpassen !!!

### Veranstaltungen + + + Versammlungen + + + Messen + + + wichtige Termine

Wann?	Was?	Wo?
01.09. – 03.09.2006	Bundesausscheidung im Internationalen Jugendwettbewerb des CTIF	Worbis, Thüringen
12.09.2006	100. Todestag des Königl. Rates Ludwig Jung 1. Vorsitzender des Bayerischen Landesfeuerwehrausschusses	
13.09. – 15.09.2006	Acqua alta 2006	Hamburg
15.09.2006	Sitzung Landesverbandsausschuss	Neumarkt/ Opf.
16.09. – 24.09.2006	Feuerwehraktionswoche 2006	Bayern
16.09.2006	Landesverbandsversammlung	Neumarkt/ Opf.
28.09. – 30.09.2006	FLORIAN 2006	Dresden
28.09.2006	Sitzung Landesverbandsausschuss	Würzburg
29.09.2006	Verwaltungsratsitzung des Vereins Bay. Feuerwehrholungsheim	Würzburg
17.10. – 19.10.2006	6. PMRExpo mit 3. Leitstellenkongress	Leipzig
03.11. – 04.11.2006	Delegiertenversammlung des DFV	Büsum
24.11.06	Fachtagung des LFV für die Kreis- und Stadtbrandräte	Bay. Gmain
25.11.06	Vertreterversammlung des Vereins Bayer. Feuerwehrholungsheim	Bay. Gmain
März oder April 2007	Klausurtagung der Kreis- und Stadtbrandräte und Kreis- und Stadtverbandsvorsitzenden	Regensburg
07.06.07	Landesjugendfeuerwehrtag des Jugendfeuerwehr Bayern	Neumarkt/ Opf.
17.07.07	Deutsche Meisterschaften der Feuerwehren im Marathon und Halbmarathon	Fürth

## Erweiterung der Führerscheinklasse B

In einem gemeinsamen Schreiben haben der Bayerische Gemeindetag und der LfV Bayern Herrn Staatsminister Dr. G. Beckstein auf die Thematik zur Erweiterung der Führerscheinklasse B und deren Bedeutung für die Feuerwehren aufmerksam gemacht. Nachfolgend wollen wir Ihnen den Wortlaut dieses Schreibens gern zur Kenntnis geben:

„Sehr geehrter Herr Staatsminister, wir möchten Sie auf eine Thematik aufmerksam machen, die derzeit intensiv in den bayerischen Gemeinden und bei ihren Feuerwehren diskutiert wird:

Die Führerscheinklasse B berechtigt zum Führen von Kraftfahrzeugen bis 3,5 t zulässige Gesamtmasse. Das Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF), das insbesondere bei kleineren Freiwilligen Feuerwehren weit verbreitet ist, übersteigt bislang diese Tonnagebeschränkung nicht und kann daher von Feuerwehrangehörigen mit der Führerscheinklasse B gefahren werden.

Die Firmen Mercedes und Volkswagen bieten neuerdings nur noch TSF an, die die 3,5 t-Gewichtsbeschränkung überschreiten. Lediglich die Hersteller Opel und Fiat können noch Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,49 t anbieten. Dieser Umstand führt bei Ausschreibungen dazu, dass die Firmen Mercedes und Volkswagen aus dem Bieterkreis ausgeschlossen sind und demgemäß der Wettbewerb eingeschränkt ist. Sollten in Zukunft auch die verbliebenen Anbieter von TSF bis 3,5 t die Gewichtsbeschränkung überschreiten, so wären die Gemeinden gezwungen, die Schulungskosten für den Erwerb des Zusatzführerscheins C1 zu finanzieren, damit ihre Feuerwehrdienstleistenden das TSF führen können. Bei rund 4.500 Ortsfeuerwehren in Bayern kämen insoweit immense Kosten auf die Gemeinden zu.

Sehr geehrter Herr Staatsminister, wir bitten Sie, sich für die Erweiterung der Führerscheinklasse B von 3,49 t auf mindestens 4,25 t einzusetzen. Sollte

diesem Bestreben kein Erfolg beschieden sein, so sollte zumindest eine Ausnahmeregelung für das Führen von Feuerwehrfahrzeugen bei Einsätzen und sonstigen Übungs- und Bewegungsfahrten bis 4,25 t mit der Führerscheinklasse B erreicht werden.

Die Feuerwehren in den bayerischen Gemeinden wollen ihren Aufgaben gerne nachkommen. Die fortschreitende Technik und die erhöhten Anforderungen an Fahrzeuge und ihre Aufbauten stellen ohnehin erhöhte Anforderungen an das Know-how der Feuerwehrdienstleistenden. Wir würden es daher sehr begrüßen, wenn Sie sich für eine unbürokratische Lösung des aufgezeigten Problems einsetzen würden.

Für eine ergänzende mündliche Erörterung der Thematik stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

## Red-Card des LfV-Bayern e.V.

Der LfV-Bayern hat in Zusammenarbeit mit dem BFV Oberbayern und dem BFV Schwaben die Red-Card des BFV Oberbayern und die Mitglieds-Card der früheren Fw-Service GmbH des LfV Bayern zu einer einheitlichen LfV Red-Card des Landesfeuerwehrverbandes Bayern zusammengeführt.

Die bisherigen Kartenbesitzer der alten Mitglieds-Card der früheren FwService GmbH des LfV-Bayern bekamen im Juni 2006 über ihre Kreisfeuerwehrverbände die neue Karte kostenlos zum Austausch. Die bisherige Red-Card des BFV Oberbayern behält weiterhin Gültigkeit, weil sie mit der Neuen identisch ist.

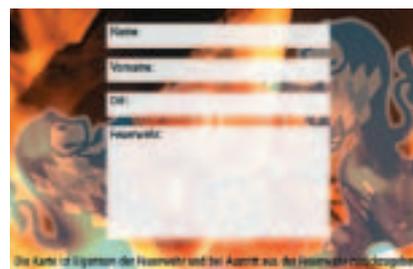
Es wurden alle Firmen, die sich bislang bei der Red-Card des BFV Oberbayern und der bisherigen Mitglieds-Card beteiligt haben, angeschrieben, dass wir eine einheitliche Karte für unsere interessierten Mitglieder erstellen. Diese Firmen sind jetzt aktuell in der Homepage hinterlegt.

Somit können nun noch mehr Mitglieder die Möglichkeit nutzen an die Sonderkonditionen bei den teilnehmenden Firmen zu kommen und wir können zum anderen den Firmen noch mehr interessierte Kunden als Kartenbesitzer vorweisen. Wir wollen versuchen hier noch mehr Firmen zu gewinnen, die unseren Feuerwehrkameraden Sonderkonditionen anbieten. Ein Musterbeispiel hierzu sind der BFV Oberbayern und BFV Schwaben, die hier viele Firmen, wie OBI, Autowaschcenter, Freibäder u.v.m. gewinnen konnten. Dies gilt es auszubauen!

Die neue Red-Card des LfV-Bayern wird unseren Mitgliedsfeu-

erwehren ab August 2006 zum Selbstkostenpreis zur Verfügung stehen. Die Karten werden in Zukunft nur an Feuerwehren abgegeben - nicht an Einzelmitglieder - ansonsten wäre der Aufwand zu groß und würde erhöhte Kosten verursachen. Die Karten können dann in bestimmten Abgabemengen bedruckt mit dem persönlichen Namen und der Feuerwehr, wie auch zum selber beschrifteten beschafft werden. Die Preise werden je nach Stückzahl gestaffelt sein.

Näheres, insbesondere zur Bestellabwicklung, entnehmen Sie bitte ab August 2006 unserer Homepage [www.lfv-bayern.de](http://www.lfv-bayern.de)



# Wochenpauschalen 2007



## Wander- und Radwochen 23.06. - 30.06.07 und 06.10. - 13.10.07

Erstmals im Sommer und Herbst 2007 wird je eine **Wander-** und **Radwoche** angeboten. Zum Programm zählen geführte Berg- und Radwanderungen in allen Schwierigkeits- und Konditionsgraden. In beiden Wochen werden wir unsere Gäste zu den schönsten Plätzen des Berchtesgadener- und Salzburger Landes führen. Wir werden sowohl mit dem Rad als auch zu Fuß zu den schönsten Almen wandern bzw. radeln. Traumhafte Berg- und Radwanderungen sind garantiert. Je nach Kondition und Laune werden täglich verschiedene Wanderungen und Radtouren angeboten. **Fahrräder bitte selbst mitbringen.**

### Inklusivleistungen:

- Zimmer mit Dusche und WC
- Vollpension (Lunchpaket bei Tagestouren)
- Gastkarte
- geführte Berg- und Radwanderungen
- Radservice im Haus
- Kinderbetreuung für Kinder von 2 - 8 Jahren (halbtags- und ganztags)

Änderungen vorbehalten

Preise für 7 Nächte, Vollpension:

**Erwachsene: 250 €**  
**Kinder 3-9 Jahre 115**



## Schlank und fit in den Frühling 03.03. - 10.03.2007 u. 10.03. - 17.03.2007

Nach dem Buch: **Leichter leben in Deutschland**

In diesen beiden Wochen wird sie unsere Küche nach dem Buch „Leichter leben in Deutschland“ von Angela Ertl und Hans Gerlach bekochen. Wir werden sie auf einen erfolgreichen Weg zum dauerhaften Wunschgewicht bringen. Den theoretischen Hintergrund wird ihnen die Kur-Apotheke aus Bad Reichenhall vermitteln.

Ohne zu Hungern werden sie den Grundstein für ihr Wunschgewicht legen. Wichtig dabei sind der eigene Wille, ein vernünftiges Abnehmprogramm, mehr Bewegung und die Motivation durch eine Gruppe. Auf all das werden wir in diesen beiden Wochen ganz besonderen Wert legen. Sie werden bei einer Mischung aus gesunden und bekömmlichen Speisen, aus leichter und unterhaltsamer sportlicher Betätigung und aus überaus interessanten Vorträgen alles vermittelt bekommen was sie für ihr künftiges Idealgewicht benötigen.

Die Motivation in einer Gruppen und die Gruppendynamik werden diese Woche zu einem besonderen und erfreulichen Erlebnis werden lassen.

### Inklusivleistungen:

- Gastkarte
- Wassergymnastik
- Wandern
- Nordic-Walking
- Eintritt Rupertus-Therme (4 Std. Wellness-Bereich)
- Inhalationen kostenlos

Änderungen vorbehalten

Preis für 7 Nächte, Vollpension:

**Erwachsene: 250 €**  
**Kinder 3-9 Jahre 115 €**



Anmeldungen bitte an:

**Gästehaus und Restaurant St. Florian**

Feuerwehrheimstr. 16, 83457 Bayerisch Gmain

Telefon: 08651 – 95 63-0, Fax: 08651 – 95 63-50, E-Mail: [info@feuerwehrheim.de](mailto:info@feuerwehrheim.de)